

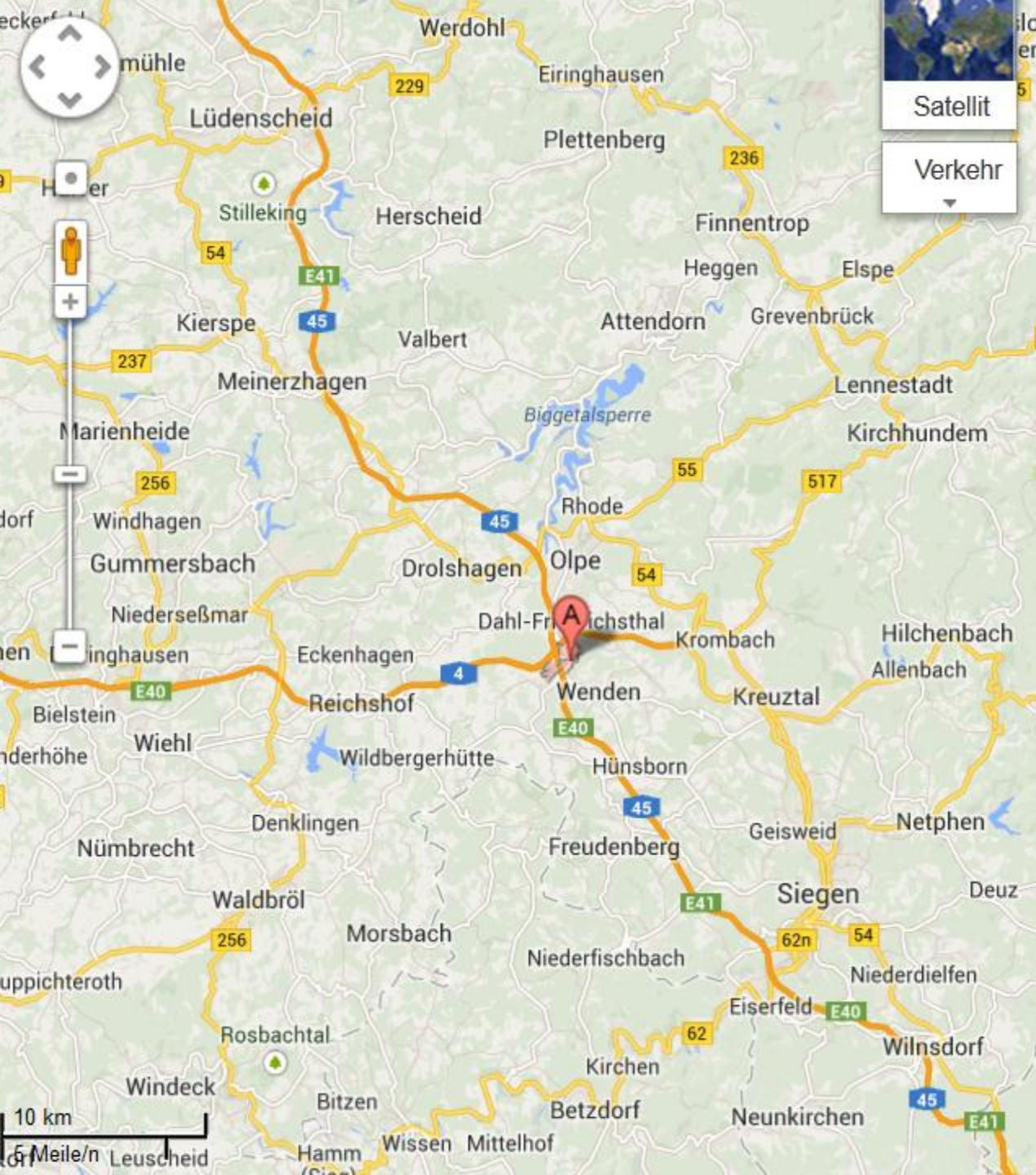
schule MART SPAS Pascal

Ein Teil des Mosaiks – Die Katholische Grundschule Gerlingen unterwegs zur Inklusion

Fachtagung Schulische Inklusion: „Erfahrungen, Konzepte, Forschung“
Köln, 7.2.2014

Dr. Thomas Franzkowiak

http://www.grundschule-gerlingen.de/kgs_gerlingen



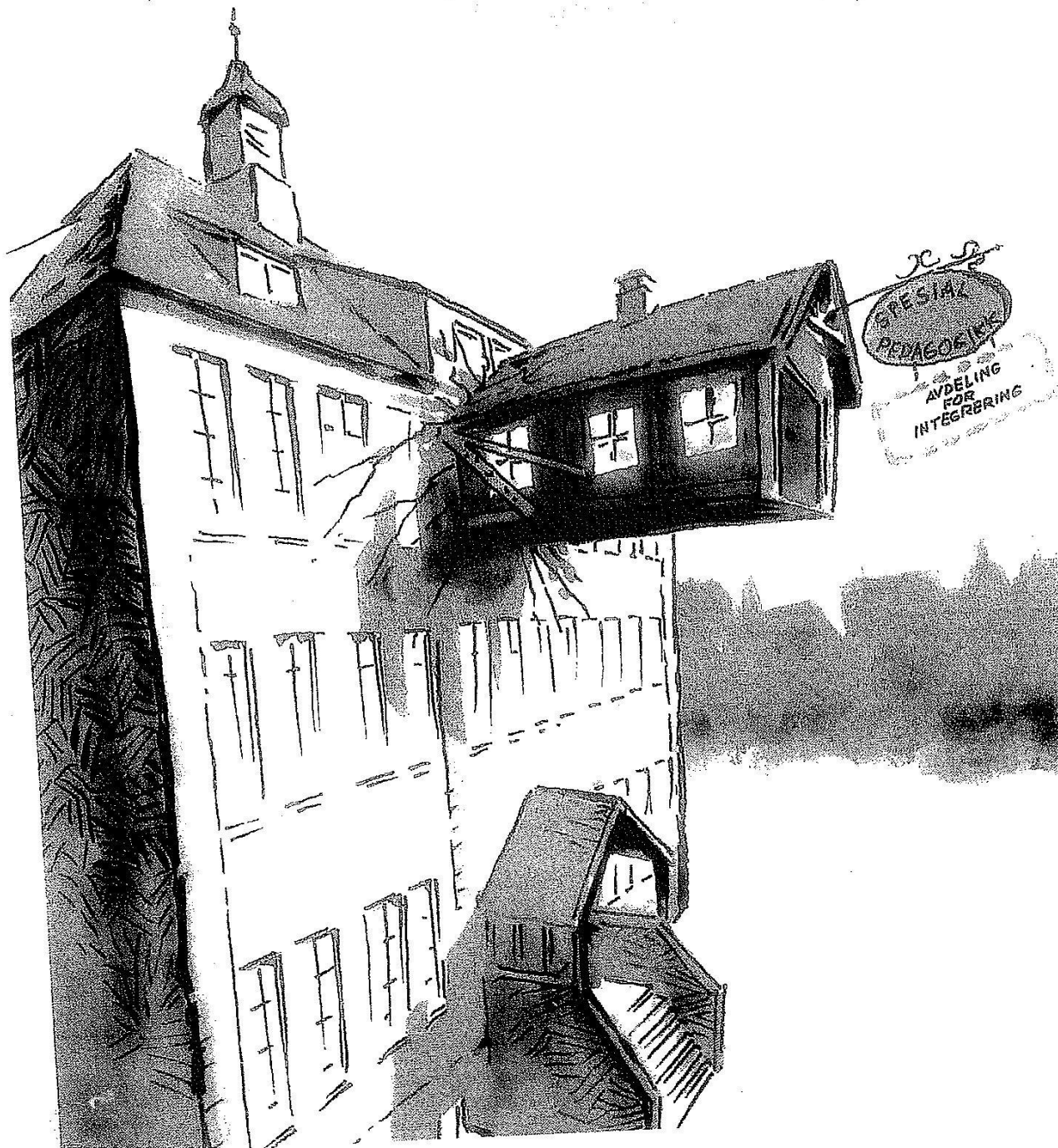
Gerlingen liegt im südlichen Sauerland, hat ca. 2.500 Einwohner,

ist ein Ortsteil der Gemeinde **Wenden** (ca. 20.000 Einwohner)

und liegt im **Kreis Olpe** (ca. 135.000 Einwohner), dem kleinsten Kreis in NRW.



- 244 Schüler
- 12 Klassen (3 je Jahrgang)
- 19 Lehrerinnen und 1 Lehrer
- 3 Lehrkräfte mit sonderpädagogischen Aufgaben + 1 GS-Lehrerin im Vorbereitungsdienst zur Sonderpädagogin
- 14 Nationalitäten
- 19 Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
- 32 Schüler mit erweitertem individuellem Förderbedarf
- 5 Integrationshelferinnen
- 2 Therapeutinnen (Ergotherapie, Logopädie) kommen jede Woche in die Schule
- Gemeinsamer Unterricht seit 1997, seit 2007 „Schwerpunktschule für GU“, seit 2013/14 „Unterstützerschule“ für Gemeinsames Lernen im Kreis Olpe



Inklusion und Schule

**Wenn der Wind der
Veränderung weht,
bauen die einen Mauern, die
anderen Windmühlen.**

Chinesisches Sprichwort



Leitbild der KGS Gerlingen (s. Schulprogramm)



Leitbild (I)

In unserer Schule steht das Kind im Zentrum:

- Wir heißen jedes Kind willkommen, das unsere Schule besucht.
- Wir legen Wert auf ein wertschätzendes Lernklima und einen leistungs- und förderorientierten Unterricht.
- Wir nutzen die kindliche Neugier und ihr Interesse und leiten unsere Schüler zu eigenverantwortlichem Lernen und Handeln an.
- Wir respektieren die Individualität des Kindes und gehen auf seine Interessen und Fähigkeiten ein.
- Unsere Schule ist nicht nur der Ort, an dem Wissen und Können vermittelt werden, sie ist auch ein Raum, in dem sich die individuelle Persönlichkeit und soziales Verhalten entwickeln.
- Wir integrieren Kinder mit speziellen Voraussetzungen und setzen uns dafür ein, dass jeder in unserer Schule mit seinen Besonderheiten angenommen wird.

Leitbild (2)

Unsere Schule fördert Wertschätzung und Vertrauen:

- Unsere Schule soll ein fröhlicher Lern- und Lebensraum für alle Beteiligten sein.
- Wir gehen ehrlich und achtsam miteinander um.
- Wir schaffen Raum und Zeit für Begegnung und Gemeinschaft.
- Wir greifen Konflikte auf und bearbeiten sie.

Unsere Schule hat klare Strukturen:

- Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit an der Schule.
- Wir treffen miteinander klare Absprachen.
- Wir übernehmen Verantwortung und verwirklichen gemeinsame Ziele.
- Wir bringen persönliche und fachliche Stärken im Team ein und unterstützen einander.
- Die Schulleitung führt unsere Schule und gestaltet ihre Entwicklung mit.
- Die Schulleitung unterstützt das Kollegium im gemeinsamen Bemühen um die Qualität der pädagogischen Arbeit an unserer Schule.

Leitbild (3)

Unsere Schule bietet Raum:

- Kinder und Erwachsene gestalten die Räume und die Außenanlagen gemeinsam.
- Wir betrachten unsere Schule als einen Ort, der für Kinder und Erwachsene Gelegenheiten bietet, auf kreative Weise eigene Stärken und Interessen einzubringen und Neues zu erproben.
- Wir nutzen die Möglichkeiten, die sich aus den zur Verfügung stehenden Räumen, dem Schulgelände und dem Schulumfeld ergeben.
- Wir gehen verantwortungsvoll mit unseren Schulgebäuden und deren Einrichtung um.

Leitbild (4)

Unsere Schule ist eine „Lernende Schule“

- Wir lernen mit den Kindern und durch die Kinder.
- Wir bilden uns als Einzelpersonen und gemeinsam im Kollegium fort.
- Wir setzen uns mit bildungspolitischen und pädagogischen Entwicklungen auseinander.
- Wir entwickeln und sichern die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Schule kontinuierlich.

Unser Umfeld ist uns wichtig:

- Wir pflegen den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Wir informieren die Eltern sowie die Öffentlichkeit über das Schulgeschehen.
- Wir arbeiten mit anderen Schulen, den Kindergärten, den Kirchen, der Gemeinde Wenden, kulturellen Einrichtungen, Vereinen, Behörden, Institutionen und Fachstellen zusammen.
- Wir bieten allen Beteiligten und Interessierten Einblick in den Schulalltag.

Gemeinsames Lernen hat Auswirkungen auf die systemische Schulentwicklung



Gemeinsames Leben und Lernen an der KGS Gerlingen



GLL an der KGS Gerlingen

 Organisationsentwicklung

 Eltern als Koop.partner

 Eltern-Kind-LehrerInr

✓ Intensive Elternarbeit

✓ Einbindung in der Sch

 Vernetzung mit externen Partnern

 Unterrichtsentwicklung

 Personalentwicklung


 Sonderp. Ressourcen

✓ Regelmäßige Beratungs

✓ Förderdiagnostik und sp

✓ Gemeinsam regelmäßig

✓ Förderraum mit noch zu

 Diagnose- und Testmat



Logopädie ↑

- ✓ Konzept für GLL im Schulprogramm
- ✓ Klassenteams statt punktuellern Einsatz
- ✓ GLL fester Bestandteil der U.planungen und der LK
- ✓ Frühzeitige Planung des GLL
- ✓ Mitwirkung von KollegInnen an Eingangsuntersuchung
- ✓ Sinnvolle, miteinander abgestimmte Verteilung der Schüler mit SFB
- ✓ Wöchentliche Teamstunde zum GLL
- ✓ Monatliche GLL-DB mit Schulleitung
- ✓ enge Kooperation mit OGS
- ▶ Einrichtung FsJ-Stelle
- Therapie- u. Unterstützungsangebote in der Schule
- Schulhund Luzie

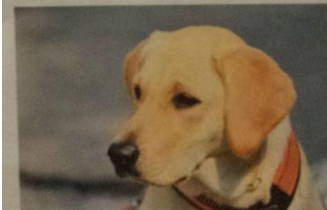


Foto: <http://inc.ucy.ac.cy/iso-cial/images/stories/meeting.jpg>

Organisationsentwicklung


Luzie ist bei der Arbeit in Klasse 3c.

Bitte anklopfen und warten, bis jemand die Tür öffnet.






Wichtigste Voraussetzung:
positive Einstellung gegenüber
heterogenen Lerngruppen und
Bereitschaft zur Kooperation


 Gemeinsame Verantwortung für alle Kinder und für gelingendes GLL

 Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen zum GLL

 Hospitationen an und Austausch mit anderen Schulen und Kindergärten

 Schulinterne Fortbildungen zum GLL

 Arbeit mit dem "Index für Inklusion"

 Personalentwicklung



Selbsteinschätzungsbogen

Jahrgangstufe 3, 1. Halbjahr



Name:

| Arbeitsverhalten | So schätze ich mich ein | | | So schätzt meine Lehrerin / mein Lehrer mich ein | | |
|---|-------------------------|---|----|--|---|----|
| | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Ich höre den Lehrem und Mitschülern zu, melde mich und warte, bis ich an der Reihe bin. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Ich verstehe Arbeitsaufträge und kann sie alleine ausführen. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Bei Problemen gebe ich nicht auf und suche eigene Lösungswege. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Ich strenge mich auch bei Aufgaben an, die mir nicht so viel Spaß machen. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Schriftliche Arbeiten erledige ich konzentriert und vollständig. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Ich kontrolliere meine Ergebnisse gründlich. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Ich bin auch bereit dazu, zusätzliche Aufgaben zu bearbeiten. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Wenn ich früher fertig bin, suche ich mir alleine neue Aufgaben. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |
| Ich habe meine Arbeitsmaterialien immer dabei und ordentlich aufbewahrt. | 😊 | 😐 | ☹️ | 😊 | 😐 | ☹️ |

Arbeiten mit WP, Werkstätten, FA, Projekten

Einsatz von Portfolios, Lerntagebüchern, Rückmelde- u. Selbsteinsch.bögen

Partizipation aller Kinder an klassenbezogenen Entscheidungen (Gesprächskreise, Klassenrat)

Klassen- u. fächerübergreifende Unterrichtsaktivitäten



Unterrichtsentwicklung

INDIVIDUELLER ENTWICKLUNGSPLAN

FÜR

AUFGESTELLT AM

KOMPETENZEN:

WICHTIGE ENTWICKLUNGSBEREICHE:

WEITERE ANMERKUNGEN:

DATUM DES GESPRÄCHS:

BETEILIGTE: ☐ LEHRER/IN ☐ SCHÜLER/IN ☐ MUTTER ☐ VATER☐

FÖRDERZIELE:

VORGEHENSWEISE:

VERANTWORTLICH:



Sonderp. Ressourcen

- ✓ Regelmäßige Beratungsstunde
- ✓ Förderdiagnostik und spezielle Fördermaßnahmen
- ✓ Gemeinsam regelmäßig fortgeschriebene Individuelle Entwicklungspläne
- ✓ Förderraum mit noch zu erweiternden Materialien zur (sonderpädagogischen) Förderung
- ✓ Diagnose- und Testmaterialien



Eltern als Koop.partner



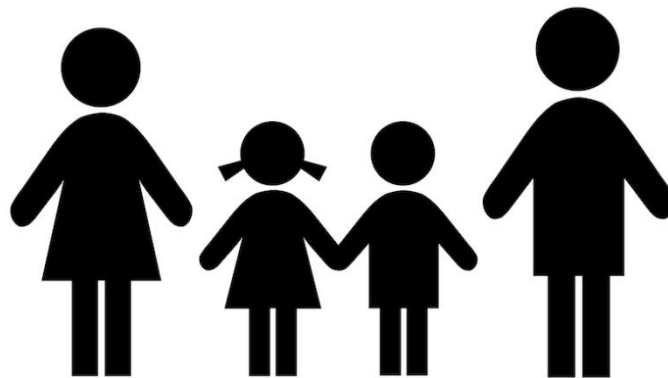
Eltern-Kind-LehrerInnen-Gespräche







Intensive Elternarbeit auch außerhalb der Sprechstage



Einbindung in der Schule mitwirkender Eltern



Vernetzung mit externen Partnern

- ✓ Ausbildung von LAA in GU-Klassen
-  Ausbildung künftiger Sonderpädagogen in Kooperation mit ZfSL Hamm
-  Kooperation mit Uni Siegen (Lehramt Grundschule / Sonderpädagogik / Studiengang BASTeI)
- ✓ Regelmäßige PraktikantInnen und Hospitierende (Studierende, Schüler, Eltern, andere Interessierte)
- ✓ Kooperation mit externen Institutionen / Partnern im regionalen Umfeld
-  Fundraising (z. B. Aktion Zahngold)
-  Angebote als "Unterstützerschule" (Hospitation; Workshops)





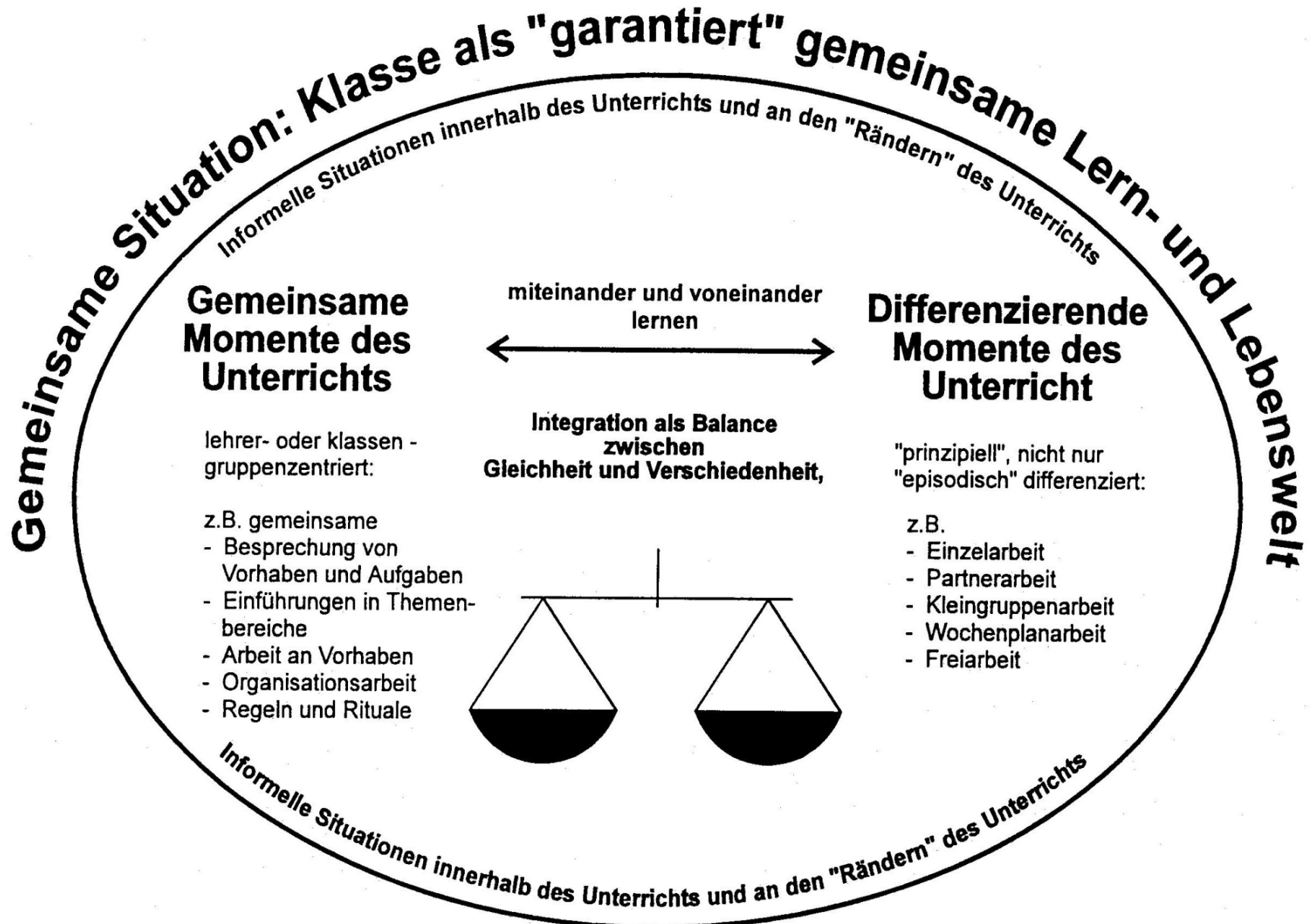
Schritte zur schulischen Inklusion

„Gemeinsamer Unterricht ist nichts anderes als guter Grundschulunterricht.“

Anne Höfer / Susanne Merkelbach, F.-von-Bodelschwingh-Grundschule Kreuztal-Buschhütten



Balance zwischen Gleichheit und Verschiedenheit



Verlässliche Strukturen

Handlungsorientierter Unterricht

Geometrie handelnd erfahren

Experimente als gemeinsamer Lerngegenstand und zur Sprachförderung

Forschen im FLEX-Freiluftlabor

Lernort Wald

Individualisierung

Lebenspraktischer Unterricht

Individuell abgestimmte Regeln und Vereinbarungen

Gemeinsame Aufführungen

Lo, Isidor, Leo & Co: Das tägliche Klassen-Tagebuch

Grundschrift

Portfolios

Klassenrat

(Fotos)

Leitsätze für erfolversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (I)

(aktualisiert; basiert auf Empfehlungen der „GU-Schwerpunktgrundschulen“ im Kreis Olpe 2011)

Inklusion ist ein Kernpunkt im Schulprogramm. Das schulische und unterrichtliche Leben wird auf die individuellen Förderbedürfnisse aller Schüler ausgerichtet.

Die **sonderpädagogischen Lehrkräfte** sind feste **Mitglieder des Lehrerkollegiums**. Die Präsenz vor Ort wird als fundamental für die pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit im Kollegium betrachtet.

Für differenzierende Maßnahmen und die Kleingruppenförderung sind neben den Klassenräumen **zusätzliche Räume** vorhanden. Über die Gestaltung und Nutzung dieser Räume entscheidet die Lehrerkonferenz.

Lern- und Arbeitsmaterialien sowie **spezielle Hilfsmittel** sind vorhanden und werden kontinuierlich auf ihre Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Für entsprechende Anschaffungen ist regelmäßig ein **Teil des Schuletats** vorgesehen.

Leitsätze für erfolgsversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (2)

In die Vorüberlegungen zur **Zusammensetzung der Klassen** werden die beteiligten Lehrkräfte aktiv eingebunden. Um eine **möglichst hohe Doppelbesetzung** zu gewährleisten, kann es sinnvoll sein, wenn mehrere Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf dieselbe Klasse besuchen.

Es wird bei der **Klassenbildung** darauf geachtet, dass Klassen mit mehreren Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf möglichst nicht zu groß werden.

Alle Lehrkräfte haben eine **gemeinsame Verantwortung für alle Kinder**. Sie unterrichten und begleiten sowohl die Kinder ohne als auch diejenigen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

Individuelle Entwicklungspläne und Zeugnisse werden kooperativ von Grundschullehrerin und sonderpädagogischer Lehrkraft erstellt und auch gemeinsam unterschrieben. Die Aufgabenverteilung wird vom Klassenteam sowie im Kollegium abgestimmt.

Verantwortungsgemeinschaft mit professionsspezifischen Zuständigkeiten („Regler-Modell“)

Lehrkraft Primarstufe



Lehrkraft mit sonderpädagogischen Aufgaben



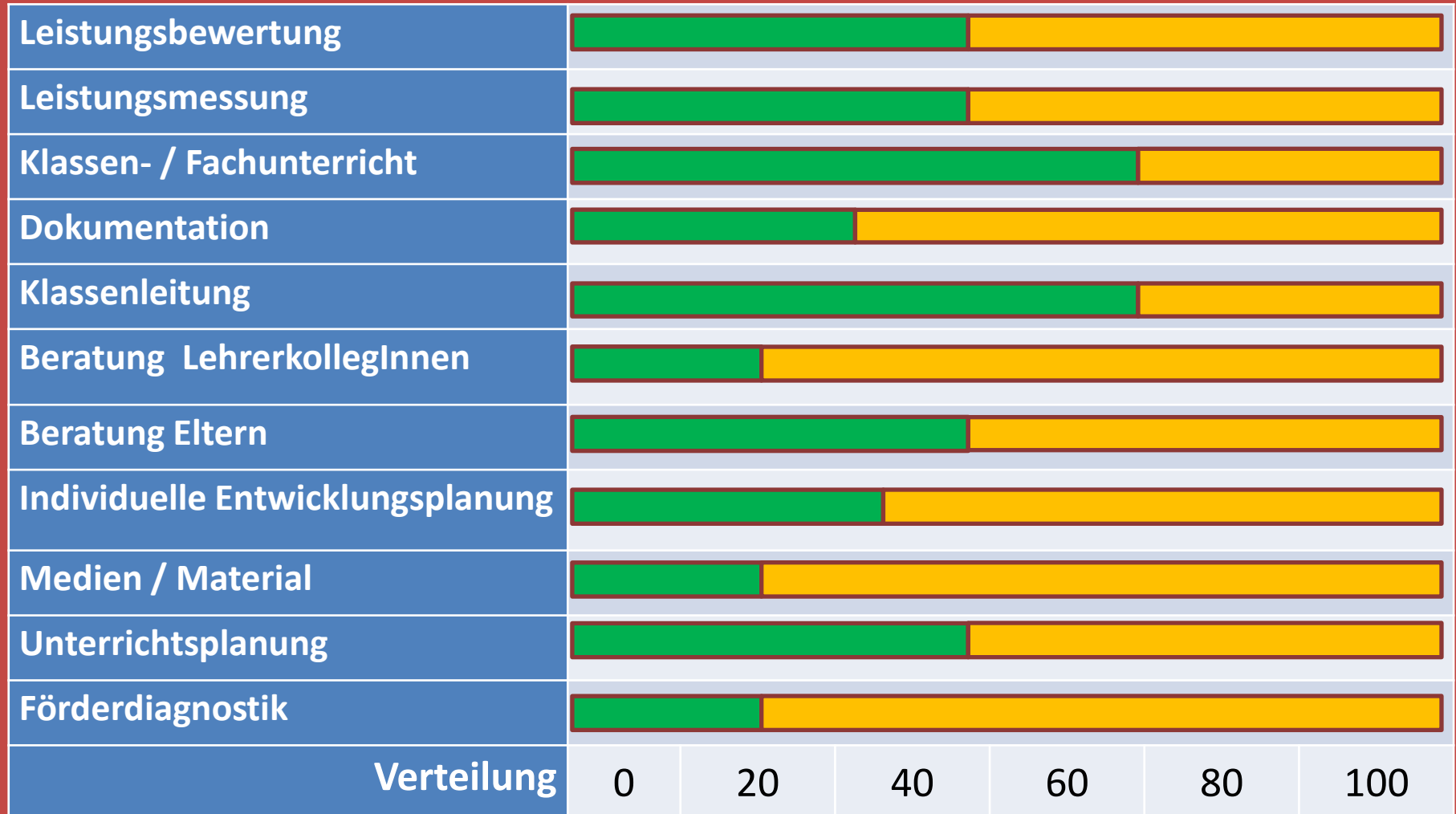
| | | | | | | |
|----------------------------------|---|----|----|----|----|-----|
| Leistungsbewertung | | | | | | |
| Leistungsmessung | | | | | | |
| Klassen- / Fachunterricht | | | | | | |
| Dokumentation | | | | | | |
| Klassenleitung | | | | | | |
| Beratung LehrerkollegInnen | | | | | | |
| Beratung Eltern | | | | | | |
| Individuelle Entwicklungsplanung | | | | | | |
| Medien / Material | | | | | | |
| Unterrichtsplanung | | | | | | |
| Förderdiagnostik | | | | | | |
| Verteilung | 0 | 20 | 40 | 60 | 80 | 100 |

Verantwortungsgemeinschaft mit professionsspezifischen Zuständigkeiten („Regler-Modell“) BEISPIEL:

Lehrkraft Primarstufe



Lehrkraft mit sonderpädagogischen Aufgaben



Leitsätze für erfolgversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (3)

Klassen mit mehreren Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden i. d. R. **möglichst ohne Lehrerwechsel** über die vier Grundschuljahre hinweg geführt, wobei die Kinder im Fachunterricht auch andere Lehrerinnen kennen lernen sollen.

Es finden **regelmäßige Teamsitzungen** statt. Diese Treffen sind fester Bestandteil des Wochenstundenplans aller beteiligter Lehrkräfte.

Im Kollegium gibt es durch die Sonderpädagogen **ein im Stundenplan verankertes Angebot** für Beratung, präventive Maßnahmen, diagnostische Untersuchungen, die Mitwirkung bei Hilfeplangesprächen und bei der Förderplanung.

Es werden eine **Fachkonferenz GL** eingerichtet und **GL-Beauftragte** als Ansprechpartner aus dem Kollegium bestimmt.

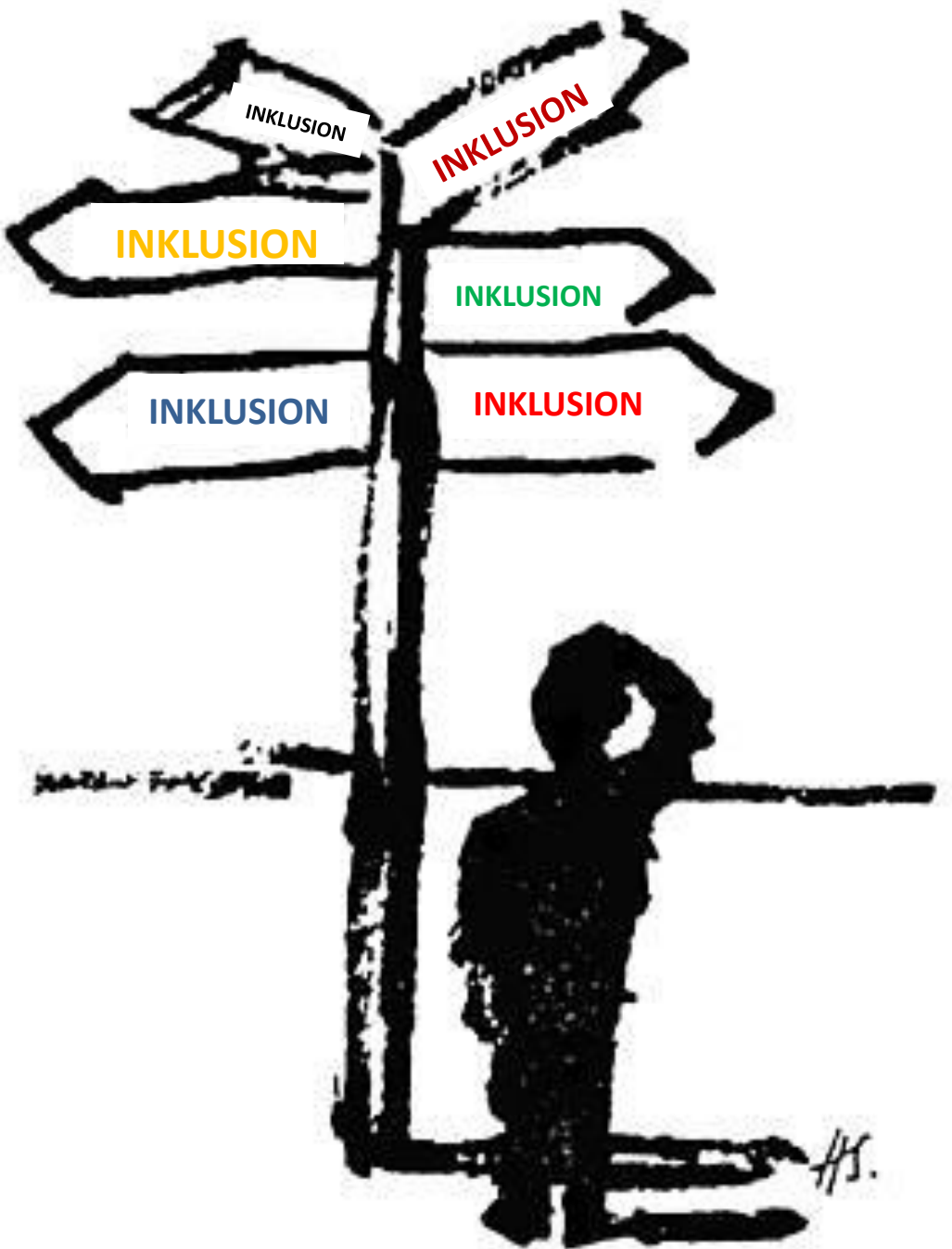
Leitsätze für erfolgversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (4)

Der **Unterricht ist auf alle Kinder ausgerichtet**. Differenzierende und individualisierende Angebote gibt es u. a. bei der Wochenplanarbeit, bei der Freien Arbeit und bei der Stationsarbeit, beim Lernen mit Werkstätten, beim projektorientierten Arbeiten und bei den Hausaufgaben.

Für manche Schüler ist es erforderlich, dass sie während des Schultages von einer **Integrationshelferin** begleitet werden. Bei der Beantragung und ihrer Einarbeitung im Klassenteam wirken die beteiligten Lehrkräfte aktiv mit.

Die **Elternarbeit** sowie die **Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Fachkräften** wie etwa mit Ärzten, Therapeutinnen oder Psychologen sind sehr wichtig.

Wenn möglich, werden **therapeutische Maßnahmen während des Schultags** durch externe Therapeutinnen vor Ort angeboten.



**Wege entstehen
dadurch, dass man
sie geht.**

Franz Kafka

Inklusion kann nur gemeinsam gelingen.

